

Oberst

Otto Weiss

geb. 25.09.1907 Breslau

gest. 19.08.1955 Kiel

Fliegerführer im Raum Danzig und der Tschechei

RK 18.05.1940 Hauptmann

052. EL 31.12.1941 Major



Luftwaffe

Auszeichnungen

Ritterkreuz und Eichenlaub als erster Schlachtflieger

EK II am 13.09.1939

EK I am 30.09.1939

Nennung im Wehrmachtsbericht am 17.05.1940

Ehrenpokal am 09.11.1940

Flugzeugführer- und Beobachterabzeichen

Frontflugspange für Kampfflieger in Gold mit Anhänger "500"

Reichssportabzeichen in Bronze

Dienstauszeichnung IV. Klasse

Ostmedaille 1942

Beförderungen

1926 Polizeioffiziersanwärter

1927 Polizei-Wachtmeister

1931 Polizeioffiziersanwärter

1933 Leutnant der Polizei

1934 Oberleutnant der Polizei

1936 Hauptmann

1940 Major

1941 Oberstleutnant

1943 Oberst

Weiß trat 1926 in die Polizei ein, wo er 1933 zum Leutnant befördert wurde. Als Oberleutnant kam er 1935 zur Luftwaffe. Er wurde Pilot im J.G. 134 und anschließend bei der II. (Schlacht) / L.G. 2. Am 1. November 1938 wurde er dann Chef der 4. Staffel. Am 13. September 1939 übernahm er dann die II. Gruppe des Geschwaders. Während des Westfeldzuges gelang es ihm, den Maas-Übergang der 6. Armee maßgeblich zu unterstützen und bei Cambrai einen französischen Panzer-Angriff zu zerschlagen. Für diese Erfolge wurde er am 18. Mai 1940 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Nach Umrüstung seiner Gruppe auf die Me 109 flog er ab September 1940 von Calais aus gegen England. Ab April 1941 war er über dem Balkan im Einsatz, ab Juni 1941 über Rußland. Nach 450 Feindflügen wurde ihm am 31. Dezember 1941 als Kommandeur der II./ L.G. 2 das Eichenlaub verliehen. Im Jänner 1942 wurde er Kommandeur des S.G. 1 im Südabschnitt der Ostfront, ab Juli 1942 war er Inspizient der Schlachtflieger und im Dezember 1942 Kommandeur des "Versuchskommandos für Panzerbekämpfung". Ab Februar 1943 wurde er dann Kommandeur des "Panzerjagdkommandos Weiß" und ab Juli 1943 Inspekteur der Schlachtflieger. Im Dezember 1943 wurde er Leiter einer Flugplatzkommission und im April 1944 Fliegerführer an der Eismeerfront. Ab Jänner 1945 war er dann beim Stab der Luftflotte 6 gelandet. Bis Kriegsende hatte er mehr als 500 Feindflüge absolviert.